Aus dem Verband

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **VMS-Bulletin : Organ des Verbandes der Musikschulen der Schweiz**

Band (Jahr): **3 (1979)**

Heft 3

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

aus dem verband

ALTERSVORSORGE VMS

Seit unserem letzten Bulletin haben sich neu der Vorsorgestiftung angeschlossen: JMS Aesch/Pfeffingen, Binningen/Bottmingen, Muttenz, Pratteln.

Es ist uns zudem bekannt, dass weitere Schulen beschlossen haben, sich noch in diesem Jahr der Stiftung anzuschliessen. Bitte machen Sie unbedingt von unserem Informationsdienst und den Prospekten Gebrauch.

An die dieser Stiftung angeschlossenen Musikschulen haben wir zwei Bitten:

1. Machen Sie Ihre neuen Lehrkräfte unbedingt auf die Versicherungsmöglichkeit aufmerksam und erinnern Sie auch Ihre bisherigen, der Versicherung noch nicht beigetretenen Lehrer immer wieder an die Notwendigkeit einer Altersvorsorge/Invaliditäts- und Todesfallversicherung.
2. Melden Sie uns bitte bis spätestens 1. Dezember 1979 eventuelle Aenderungen der versicherten Löhne für 1980.

MUSIKSCHULE KRIENS

Kurzbericht über "20 Jahre Musikschule Kriens"

Im Frühjahr 1959 wurde die Musikschule Kriens (MSK), auf Veranlassung des Orchestervereins Kriens, vom Gemeinderat Kriens ins Leben gerufen. Zwei Jahre später gründeten einige Lehrer der Volksschule die Blockflöten-Schule. Im Jahre 1972 wurde diese in die MSK integriert. Während im Gründungsjahr ganze 7 Schüler (es waren ausschliesslich Streicher) der MSK angehörten, zählt unsere Schule heute 1'340 Schüler.

Zu diesem Jubiläum wollten wir unseren Schülern und den Eltern et-

was Besonderes bieten. So veranstalteten wir zwei Anlässe, die den üblichen Rahmen unserer sonstigen Darbietungen sprengten.

Als erstes organisierten wir einen Schüler-Wettbewerb. Ueber 50 Instrumentalisten meldeten sich hierfür an. In einer internen Vorausscheidung vor einer neutralen Jury (es waren alles auswärtige Musik-Experten) wurden die 18 besten Vorträge ausgesucht, welche von insgesamt 24 Schülern am eigentlichen öffentlichen Wettbewerb mit mehr oder weniger Herzklopfen aufgeführt wurden. Die Jury (es war mit einer Ausnahme dieselbe wie bei der Vorausscheidung) und wir waren nicht wenig erstaunt, wie das Niveau der Vorträge in dieser Zwischenzeit (Vorausscheidung: Mittwoch, 2. Mai; Wettbewerb: Samstag, 26. Mai 1979) noch gewaltig gestiegen war - die Schüler mussten also recht fleissig geübt haben! Schliesslich konnte die Jury 7 erste, 4 zweite und 4 dritte Preise vergeben. Diese Preise bestanden in einer geschmackvoll gestalteten Urkunde und einem von verschiedenen Krienser und Luzerner Musikgeschäften gespendeten Preis, entweder in bar oder in Naturalien (z.B. Notenpulte, Metronome, Saiten etc.) oder v.a. in Gutscheinen. Die ersten Preise waren mit je Fr. 100.--, die zweiten mit je Fr. 50.-- und die dritten mit je Fr. 20.-- dotiert.

Der zweite Anlass war ein Jubiläumskonzert vom 20. Juni 1979. Das Luzerner Stadtorchester (Orchester der Allgemeinen Musikgesellschaft Luzern, AML) spielte, zusammen mit zwei Lehrern der MSK, beide im Besitz eines Konzertdiploms, Werke von G. Rossini, J. Haydn und L. v. Beethoven. Rund 700 Zuhörer konnten sich über ein gut gelungenes Konzert erfreuen. Die Gesamtleitung lag in den Händen des Schreibenden. Positiv zu vermerken ist, dass nicht nur aus Musiker- und Elternkreisen dieses Konzert sehr gelobt wurde, sondern dass auch von Seiten der Behörden ein gutes Echo zu vernehmen war.

W. Hofmann
Leiter Musikschule Kriens

* * * * *

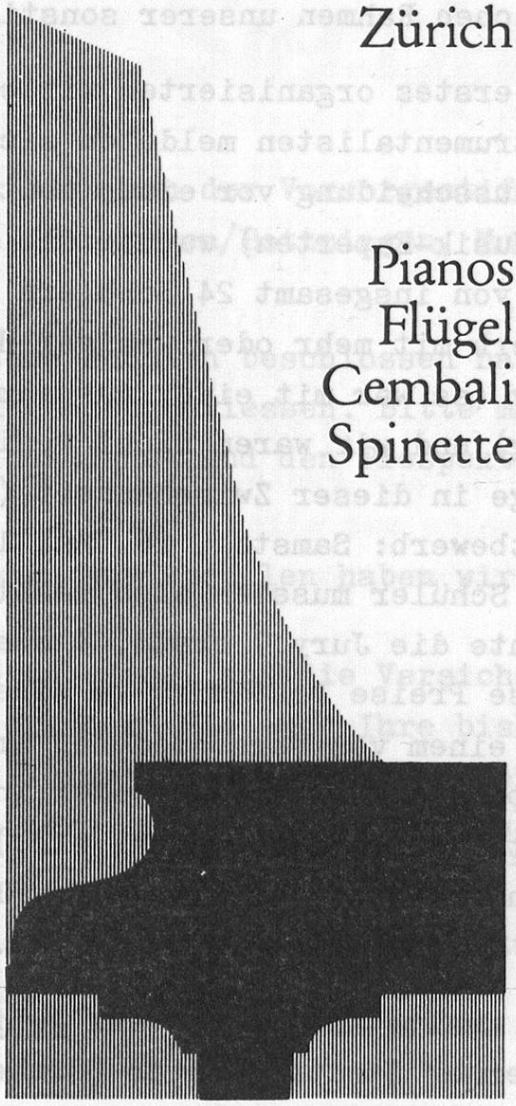
Klaviere hervorragender Qualität

SABEL-Klaviere sind solid gebaut, erfreuen durch den vollen Klang, die tadellose Fertigung und die ansprechenden Gehäuse.
Fragen Sie den Fachmann.

Pianofabrik Sabel AG.
9400 Rorschach

Sabel

Otto Rindlisbacher
Zürich



Pianos
Flügel
Cembali
Spinette

8055 Zürich, Friesenbergstrasse 240
Telefon (01) 33 49 76 (blaues Haus)

winterthur
leben

+

VMS =

Gemeinschaftliche Vorsorgestiftung
des Verbandes
Musikschulen Schweiz

Verlangen Sie weitere Informationen beim Sekretariat des VMS, Ob. Burghaldenweg 25, 4410 Liestal, Tel. 061/96 50 67 (Durchführungsstelle der Stiftung)!

EMU-MUSIK-CAMP SAMEDAN 1979

Bericht von Ulrich Heimann, Blechblas-Dozent

In der Zeit vom 19. Juli bis 6. August 1979 wurde das EMU-Musik-Camp 1979 in Samedan/Schweiz durchgeführt. An diesem Camp nahmen ca. 80 Jugendliche im Alter von 13 - 20 Jahren aus acht europäischen Ländern (Finnland, Norwegen, Schweden, Belgien, Frankreich, Oesterreich, Deutschland, Schweiz) teil.

Wie in den letzten Jahren lag die Vorbereitung, Durchführung und Leitung des Camps in den bewährten Händen von Herrn Armin Brenner, Schweiz, der mit Assistenz seiner Frau für eine problemlose Abwicklung sorgte. Kennzeichnend waren die bis ins kleinste Detail gehende sorgsame, gewissenhafte Durchführung des Camps sowie die Betreuung der Teilnehmer. Wenn nach Abschluss des diesjährigen Camps von einem Erfolg gesprochen werden kann, so darf gesagt werden, dass den Hauptteil dazu Herr Brenner leistete. Es wäre daher im Interesse der Sache selbst und ausdrücklicher Wunsch der Dozenten, dass Herr Brenner auch künftig dieses Camp leiten würde.

In der musikalischen Arbeit wurden im Camp zwei Schwerpunkte gesetzt:

1. Orchesterarbeit
2. Kammermusik

Orchesterarbeit

Die Leitung des Orchesters hatte J.J. Werner/Frankreich. Es ist erstaunlich, wie er in doch relativ kurzer Zeit mit den Teilnehmern,die nicht immer einen einheitlichen Ausbildungsstand hatten, ein anspruchsvolles Programm erarbeitete und dem Orchester einen gewissen "Personalklang" verlieh. Dieses gelang ihm auf Grund seiner umfangreichen Erfahrung und seines ausgesprochenen pädagogischen Geschicks. Flankierend zu seiner Arbeit wurde ein Dozententeam eingesetzt, das in den Registerproben Vorarbeit für die technische Bewältigung der an die Orchesterteilnehmer gestellten Aufgaben leistete. Sowohl bei der Arbeit in den einzelnen Registern als auch in der Kammermusikarbeit (siehe 2) zeigte sich, dass in der Wahl des Dozententeams ein guter Griff gemacht wurde. Die Zusammenarbeit war durchwegs konstruktiv und daher sehr ergebnis-

reich. Die Dozenten waren:

Dietmar Mantel	Viola/BRD
Annie Jodry	Violine/Frankreich
Geneviève Simonot	Violine/Frankreich
Miroslav Juvic	Cello/Schweden
Walter Imholz	Kontrabass/Schweiz
Roberto Braccini	Klavier/Kammermusik/Schweiz
J.P. Seguin	Holzbläser/Frankreich
Ulrich Heimann	Blechbläser/BRD

Im Orchester wurden folgende Werke erarbeitet und in öffentlichen Konzerten aufgeführt:

Rossini	Ouvertüre "Die diebische Elster"
Mozart	Konzertante Sinfonie für Oboe, Klarinette, Horn und Fagott
Grieg	Sigurd Jorsalfar
Wagner	Ouvertüre zu "Tannhäuser"
Strawinsky	4 norwegische Impressionen
Dvorak	Slawischer Tanz Nr. 1

Die Auswahl dieser Literatur war dem Niveau des Orchesters angemessen und gab den Teilnehmern Einblick in verschiedene Stilrichtungen der Musik. Ausserdem war bei diesem vielseitigen Programm gewährleistet, dass z.B. alle Holz- und Blechbläser vollwertig eingesetzt werden konnten.

Zwei abschliessende Orchesterkonzerte in Aranno bei Lugano und Davos konnten vor einer breiten Oeffentlichkeit Zeugnis davon ablegen, was in der vorangegangenen Arbeit geleistet wurde. Besonders hervorzuheben ist das Konzert im Kongresshaus in Davos. Der äussere Rahmen, die Akkustik des Raumes und die Betreuung der Teilnehmer liessen dieses Konzert auch musikalisch zu einem Erfolg werden.

<u>Kammermusik</u>

Je nach dem Leistungsvermögen der Teilnehmer wurden diverse Kammermusikgruppen gebildet. Die Betreuung lag wieder bei den Dozenten (siehe 1), die ein besonders farbiges Programm erarbeiteten. Die Arbeit wurde bei verschiedenen Anlässen vorgestellt:

1. In je einem Konzert in Scuol und Samedan mit grösseren Besetzungen, d.h. Streicher, Holzbläser, Blechbläser.
2. In einem Konzert in St. Moritz, kleinere Kammermusikbesetzung und gemischte Besetzung.
3. In einem internen Konzert in Samedan.

4. Bei musikalischen Ausgestaltungen von Gottesdiensten in Samedan und Umgebung.
5. In einem Konzert im Hospital in Samedan.

Um den Kontakt zur Bevölkerung in Samedan zu intensivieren, verstärkten die Blechbläser die Stadtmusik von Samedan bei Platzkonzerten in La Punt und Samedan.

Um die Teilnehmer von dem umfangreichen Probenprogramm zu entlasten und ihnen doch Eindrücke aus der Schweiz mit nach Hause zu geben, waren drei markante Ausflüge besonders geeignet:

1. Exkursion auf den Muottas Muragl mit der Bahn, anschliessende Wanderung auf dem Höhenweg mit Sesselliftabfahrt nach Pontresina.
2. Exkursion auf die Diavolezza mit der Bahn und Gondelbahn. Hierbei war es für die Teilnehmer besonders beeindruckend, die Gletscherwelt in greifbarer Nähe der Viertausender zu sehen.
3. Konzertreise nach Lugano mit Postbussen, die durch Italien, entlang des Comer Sees führte,mit Uebernachtung in Lugano; am nächsten Tag Weiterfahrt nach Davos mit Besichtigung der Via Mala-Schlucht.

Die Unterbringung und Verpflegung in der evangelischen Mittelschule von Samedan war hervorragend. Sie erfolgte in 2-Bettzimmern mit allen Annehmlichkeiten, die sonst vielleicht ein Hotel bieten würde.

Abschliessend wäre noch zu erwähnen, dass im Internat selbst eine Bar geführt wurde, die es allen Teilnehmern erlaubte, zu Selbstkostenpreisen Getränke zu kaufen. Ein besonderer Dank geht hier an Herrn und Frau Laake, die sich mit grossem Einsatz um die Teilnehmer bemühten und in der Bar eine familiäre Atmosphäre aufkommen liessen.

Ulrich Heimann

* * *

Die Lösung für Schule und Haus

Das selbstgebaute Cembalo

Jeder sein eigener Cembalobauer durch ZUCKERMANN-BAUSÄTZE

Clavichord, Virginal, mehrere Cembalomodelle. Bei Arbeitsplatzmangel auch halbfertige Modelle.

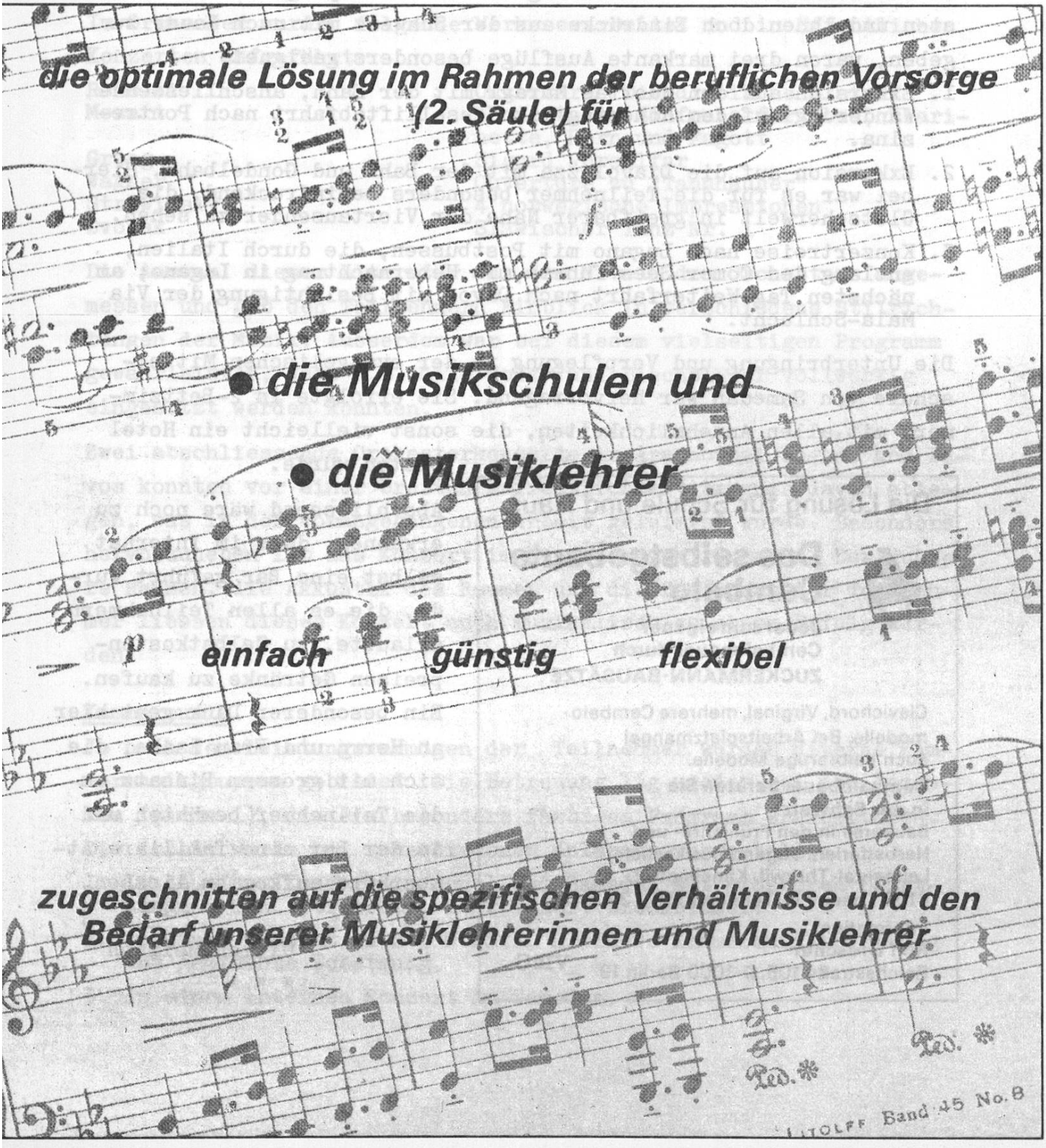
Cembalobauer beraten Sie in der Schweiz:
Baukurse in den Frühjahrs- und Herbstferien, Jugendmusikschule Leimental-Therwil, Känelmatt 2, 4106 Therwil 6, Telefon (061) 73 43 41

Information:
Rolf Drescher
Reichsstraße 105, D-1000 Berlin 19

VMS

winterthur
leben

Gemeinschaftliche Vorsorgestiftung des Verbandes Musikschulen Schweiz



die optimale Lösung im Rahmen der beruflichen Vorsorge (2. Säule) für

- ***die Musikschulen und***
- ***die Musiklehrer***

einfach günstig flexibel

zugeschnitten auf die spezifischen Verhältnisse und den Bedarf unserer Musiklehrerinnen und Musiklehrer